

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 16 (1938)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Vorträge und Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorträge und Tourenberichte.

### **Gemeinsame Tour mit den Sektionen Basel, Biel und Weissenstein (Ba-Be-Bi-So).**

2. Oktober 1958.

Während einige am Samstag noch nicht schlüssig waren, ob sie mit dem Paddelboot an die Zusammenkunft fahren oder zu Hause bleiben sollen, fuhr am Sonntag früh ein Trüpplein «Wasserdichte», unter unserm langjährigen und erprobten Routinier Ernst Werthmüller der Uhrenmetropole zu, um von dort aus vereint mit den Bieler-, Basler- und Solothurnerdetachementen (wir waren damit auf 90 Teilnehmer angewachsen) die letzte Bahnetappe, das malerisch an der Schüss gelegene Dörfchen La Heute, zu erreichen. Bei ganz annehmbarem Herbstwetter vollzog sich darauf die «Besteigung» des «Sässeli» in mehr oder weniger bergfachtechnisch einwandfreier Weise, mit Abstieg über Rondchâtel nach Frinvilier.

Auf sehr schön mit Blumen und Laub dekorierten Tischen wurde im vollbesetzten Saal des Restaurant des Gorges, am Ende der romantischen Tauenlochschlucht gelegen, ein ebenso schmackhaftes, wie reichlich und von zarten Händen serviertes Mittagessen eingenommen. Unter der Devise «In der Kürze liegt die Würze» wechselten Ansprachen mit der unvermeidlichen Humoristika ab. Die Tagung war von den Bieler Kameraden flott arrangiert und es flogen die Stunden froher Kameradschaft nur so dahin. Den Abschluss bildete der Rückmarsch durch den Wald über «Liselys-Brünneli» (ein Teil allerdings zog vor, durch die im Herbstkleid prangende Schlucht zu marschieren) nach dem Clublokal der Sektion Biel, im Hôtel de la Gare, von wo aus dann auch sektionsweise die «Entlassungen» vor sich gingen.

Mehr als einmal wurde den Organisatoren ihre Arbeit verdankt und mit Recht. Das nächste Jahr kommen die Solothurner an die Reihe und es hat uns deren Sprecher bereits schon «den Speck durch den Mund gezogen». — Also auf Wiedersehen am 1. Oktobersonntag 1959. W. G.

### **Clubtour Windegghütte - Zwischentierbergen - Stein**

vom 20./21. August 1958.

Leiter: O. Tschopp.

Es ist eine der bescheideneren Touren auf dem Exkursionsprogramm 1958, noch bescheidener war die Zahl der Teilnehmer.

Etwa eine halbe Wegstunde oberhalb Nessenthal beim Käppeli entstiegen zwei Herren vom C. C. und unser Tourenleiter mit uns drei Teilnehmern dem Postauto, um endlich auch durch etwas Beinarbeit die Windegghütte zu erreichen. Auf einem sehr in-

interessant konstruierten Eisenbetonsteg überschritten wir das an dieser Stelle überaus romantische und sehr tief eingeschnittene Triftwasser und auf dem linken Ufer ging's gemächlich den Bergwald hinauf. Vor uns über dem Kessel der Triftalp war ein lustiges Treiben schneeweisser Nebelfetzen, die in grotesken Formen an den Hängen und Gräten herumstrichen, aber hinter uns zogen schwarze Wolken über die Gadmerflühe hinweg. Vielleicht war das zweifelhafte Wetter, oder weil dieses Gebiet gegenwärtig nicht gerade grosse Modesache ist, der Grund, dass wir ausser dem gemütlichen Hüttenwart ganz allein über das heimelige Hüttchen verfügen konnten, das wir kurz vor den ersten Regentropfen um 8 Uhr erreichten. Ziemlich die ganze Nacht und bis in den Morgen hinein waren die Regenschleusen maximal geöffnet, was während den Clubtouren 1958 selbstverständlich ist. Die Wasserspülung, die unter dem noch kleineren Häuschen durchfliesst, war zum richtigen Bergbach angeschwollen. Die Wartezeit auf besseres Wetter nutzte unser Tourenleiter bestens im Interesse unserer Sektion. Er offerierte den beiden sehr sympathischen Herren vom C. C., die sich mit der Inspektion der Windegg- und Trifthütte befassten, seinen herrlichen Tannenspizentee.

Trotz dem noch ganz unsicheren Wetter verabschiedeten wir uns um 8 Uhr von den schon eifrig inspizierenden C. C.-Herren und dem uns bis zum Abstieg auf den Gletscher begleitenden Hüttenwart. Vor 16 Jahren, als ich an einer Uebungswoche im Triftgebiet teilnahm, konnten wir vom Hüttenweg ziemlich horizontal den Gletscher erreichen. Heute muss man etwa 40 m tief absteigen. Nach dem Ueberqueren des Triftgletschers in südöstlicher Richtung, gewannen wir links vom Tierberggletscher über einige Felsen, dann über saftige Grashänge steigend gut an Höhe. Die einzige nennenswerte Aussicht des ganzen Tages genossen wir auf den Triftfirn mit dem Kilchlistock, Stahl- und Gwächtenhorn im Hintergrund. Eine gegenseitig freudige Ueberraschung war die Begegnung mit einem einsamen Trüpplein Bergschafen, die uns bis kurz vor dem Einstieg auf den Tierberggletscher hartnäckig folgten. In der Lücke, Zwischenbergen genannt, auf rund 5000 m Höhe, hielten wir gegen Mittag kurze Rast. Leider war wegen unseres verspäteten Aufbruchs die Zeit zu knapp, um noch einen Abstecher auf den Vorder- oder Mittleren Tierberg zu unternehmen. Der Tourenleiter, ein geübter und sicherer Berggänger, schritt voran in die graue Nebelwand, die uns jede Sicht und Orientierung zum Abstieg über den Steingletscher verhinderte. Nach einer Stunde, bei beginnendem Regen und auf leidlich gutem Firnschnee, stiegen wir so rasch wie möglich über glatte Felsen ab, in der sicheren Annahme, dies seien die Felsen des Bockberges. Erst später, nach genauer Ueberprüfung auf der Karte, konnten wir feststellen, dass wir über das Tierbergli abgestiegen waren.

Bei unaufhörlich niederprasselndem Regen ging's nahezu im Laufsritt über den Seeboden nach Stein. Trotz den quietschenden Schuhen und den aussen wie innen etwa gleich nassen Kitteln und Hosen war das Marschieren auf dem prächtigen Sustensträsschen eine Freude. Im heimeligen Bären in Gadmen, bei einem wärmenden Zvieri von einem hübschen Trachtenmeitschi serviert, war das Warten auf die Autopost ganz erträglich.

Es war wohl unsere letzte Fahrt auf dem alten Sustensträsschen. Der Bau der neuen Sustenstrasse hat inzwischen begonnen. Nebst den vielen grossen Vorteilen, die mit diesem Strassenbau erreicht werden, wird der Charakter des Gadmentales durch die neue Strasse selbst und den darauf einsetzenden Autoverkehr selbstverständlich ändern. Aber wir wollen hoffen, dass das landschaftlich überaus schöne Tal nicht zu stark von seiner Schönheit einbüßen werde.

Als wir in Bern unserem freundlichen Tourenleiter für die trotz Regen und Nebel schöne und gut geführte Tour herzlich dankten, waren inzwischen sogar unsere Hosen getrocknet. A. M.

## Erinnerungen.

(Fortsetzung.)

Aus verschiedenen Aufzeichnungen, die nicht immer übereinstimmen, ziehe ich den Schluss, dass im Jahre 1865 noch folgende Herren der Sektion Bern S. A. C. beigetreten sind: Kartograph Rudolf Leuzinger, Kaufmann R. König, Professor Bernhard Studer, Bundespräsident Fornerod, Bundeskanzler Schiess, Oberst Wieland, Münzdirektor Escher, Justizsekretär Trachsel, Kreispostkassier Fehlbaum, Zollbeamter Albert Meyer, Liegenschaftsverwalter Dick, Apotheker Jaumann, Ingenieur Edele, Adolf Methfessel, Fürsprecher Rudolf Brunner, Buchdrucker R. Haller, Xylograph R. Burri, Professor Dr. med. Aeby, Dr. Stössel, Dr. Tobler, Architekt Probst, Apotheker Fröhlich, Hauptmann Blöst. Ferner: Adolf Adler in Langenthal, Wilhelm Brunner, Kaufmann Erhard, v. Fischer-Oster, Jules Beck in Strassburg, Ingenieur Philipp Gosset, Hans v. Hallwyl, Dr. med. Wilhelm Lindt, Gerichtspräsident Paul Lindt, Buchhändler Karl Schmid, Pfarrer Gerwer in Grindelwald, Rektor Emil Cherbuliez.

Erstaunlich sind die touristischen Leistungen der kleinen Berner-sektion im Gründungsjahr 1865. Wir notieren: Piz Rusein von der Posta da Spescha und Piz Mellen (Dr. Simler, Dr. Schröder, R. Lindt); Finsteraarhorn (Apotheker Lindt, G. Studer, E. v. Fellenberg); Bifertenstock (Dr. Roth); Oberaarhorn, Piz Morteratsch, Schlossberg (G. Studer); Rotebrettgrat, Silberhorn (E. v. Fellenberg, Carl Baedeker); Lauteraarjoch, Ewigschneehorn, Gaulipass, Hangendgletscherhorn (Prof. Aeby, Pfarrer Gerwer); Wetterhorn (Prof. Aeby, Pfarrer Gerwer, Th. Beck aus Bern, Carl Baedeker aus Coblenz).